

## **Parteiversammlung vom 31.10.2013; Parolenfassung zur Volksabstimmung vom 24.11.2013**

---

### **EVP befürwortet nur den Verkauf der Baurechtsparzelle**

Von der Idee her gut, aber in dieser Form kaum tauglich, war der Grundtenor in der Diskussion der eidgenössischen Vorlagen. Auf klare Ablehnung stiessen die kantonalen Sparvorschläge.

#### **Zweck verständlich, Mittel fragwürdig**

Gastreferent Simeon Marty (JUSO) präsentierte der EVP-Parteiversammlung vor allem die guten Seiten der 1:12 Initiative, löste damit aber auch viele kritische Fragen und Bedenken aus. Obwohl mehr Lohngerechtigkeit allgemein gewünscht wurde, ging diese Fixierung beziehungsweise das Lohndiktat durch den Staat vielen doch zu weit. Nur gerade eine Stimme Unterschied resultierte bei der Parolenfassung: Ein solides Mehr fand der deswegen gestellte Antrag auf Stimmfreigabe.

Die Familieninitiative, die auch Steuerabzüge vorsieht für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen, stellte Brigitte Bosshart vor. Was in den Kantonen Wallis und Zug bereits Wirklichkeit ist, gab in Schaffhausen viel zu reden. Ein Zeichen setzen für die Familie, hiess das Argument auf der einen Seite, Steuergeschenke machen, auf der anderen. Letztlich wurde befunden, dass dieses Gesetz auch keine Gerechtigkeit, wohl aber viel Steuerverlust brächte und dass für die Familienförderung andere, wirksamere Mittel nötig wären. Mit grossem Mehr wurde deshalb die Nein-Parole beschlossen.

Während die Befürworter die Erhöhung der Autobahngebühren als nötig für den Strassenausbau und wenig schmerzhaft für die Benutzer erachteten, führten die Gegner vor allem ökologische Erwägungen ins Feld: Bei einem Nein müssten die Strassen vermehrt über den Treibstoffzoll finanziert werden, so dass hoffentlich weniger Strassenkilometer gefahren würden. Letztlich resultierte aus der angeregten Diskussion eine Stimmfreigabe.

#### **Keine Kürzung bei Kirchen und Kindern**

Für die Kantonalen Abstimmungen gab es zwei ohne Gegenstimme gefasste, klare Nein-Empfehlungen.

Bei der EVP ist man entrüstet darüber, wie der Kanton mit dem langjährigen Partner Kirche umspringt. Ausserdem wissen viele Mitglieder aus eigener Erfahrung, wie viel zum Wohl der ganzen Gesellschaft in den Kirchgemeinden geleistet wird. Mindestens Verhandlungen über Leistungsauftrag und Entgelt müsste das dem Kanton wert sein, befanden sie und beschlossen einstimmig die Nein-Parole.

Ebenso klar war das Nein zur Abschaffung der Subventionierung der kieferorthopädischen Behandlungen in der Schulzahnklinik. Wenn auch die vielen oft eher kleinen Beiträge mit relativ grossem administrativem Aufwand verbunden sind, würde hier auf Kosten der Kinder von finanzschwachen Eltern gespart. Für genau diese Familien aber haben auch relativ kleine Beiträge einen grossen Wert.

#### **Ja zum Baurechtsparzellenverkauf**

Die aktive Landpolitik der Stadt wurde von Rainer Schmidig kompetent vorgestellt und stiess auf grosses Verständnis. Ohne Gegenstimme wurde beschlossen, den Verkauf der Baurechtsparzelle Artilleriestrasse 12 - 18 zur Annahme zu empfehlen.